



Maria und Georg Hahn mit ihren Kindern Julie und Otto 1908



Kranichfelder Mädchen mit ihren Lieblingen aus Hahns Laden 1928

Baukasten Um 1911



Kartenspiel



Im April 1888 eröffnet in Kranichfeld die *Galanteriewaaren- und Schreibmaterialien-Handlung*, schon bald kurzerhand *Hahns Laden* genannt. Kurz zuvor war die damals 37-jährige Inhaberin Maria Hahn mit ihrem Mann Georg und ihren beiden Kindern aus dem hessischen Rockenberg in den sächsisch-meiningschen Teil Kranichfelds übersiedelt. Hier kauft die Familie zudem eine Buchdruckerei mit Verlagsrechten. Georg Hahn ist Schriftsetzer mit Talent fürs Schreiben, er hatte als Zeitungsredakteur gearbeitet und eine Buchdruckerei geleitet. Nun verwirklicht Hahn sein berufliches Lebensziel: Am 1. April 1888 beginnt er mit der Herausgabe einer eigenen Lokalzeitung: der *Ilm-Zeitung* - jahrzehntelang bekannt und beliebt. Eine erfolgreiche Firmengeschichte nimmt somit ihren Anfang, in der sich fortan Buchdruckerei und Laden zweckmäßig ergänzen werden. Dabei bleibt Letzterer stets das Betätigungsfeld der Frauen, trägt über Generationen zum Familienunterhalt bei.

Druckerei und Warenhandlung zu betreiben, das erweist sich als kluge Entscheidung: Denn inseriert wird kostenlos, und so erscheinen bis zum Verbot des Blattes 1941 durch die Nazis Tausende von Verkaufsanzeigen. Deshalb ist heute noch gut nachvollziehbar, was Hahns Laden anbot: Spiel-, Schreib- und Schulwaren, Bilderbögen, Bücher, Postkarten, Rauchutensilien, Limonade und Selterswasser, Geschenkartikel und Reiseandenken, Christbaumschmuck, Musikinstrumente ... Der Laden befriedigt Kundenwünsche und weckt natürlich neue, ist doch mit dem Industriezeitalter die Warenwelt kräftig in Bewegung gekommen.

Nach Maria und Georg Hahns Tod betreibt Schwiegertochter Ottilie ab 1921 den Laden, rettet ihn über Inflationszeit und Weltwirtschaftskrise. 1941 stirbt ihr Mann Otto, erst 51-jährig. Solange Sohn Hansgeorg Kriegsdienst leistet (1940-45), kümmert sich Tochter Elfriede um die Druckerei. Nach Kriegsende betreiben Mutter und Tochter gemeinsam den Laden. Es folgt die Teilung Deutschlands, Elfriede Hahn geht 1961 in den Westen. Bis zu ihrem Tod 1975 navigiert Ottilie den Laden wiederum allein durch schwere Zeiten: die letzte große Verstaatlichungswelle und Versorgungsengpässe der DDR-Wirtschaft. Um den Laden weiter betreiben zu können, schließt Schwiegertochter Anneliese 1975 einen Kommissionsvertrag mit der Konsumgenossenschaft Weimar. Mit der friedlichen Wiedervereinigung 1990 kommt auch Hahns Laden in der "Überflusgesellschaft" an.

Neben den politischen Veränderungen gibt es neue technische Entwicklungen: Spielzeuge nun zumeist aus Kunststoffen, Puppen nicht mehr aus dem Thüringer Wald, sondern aus China. Stilempfinden und Geschmack der Kundschaft verändern sich. All dies beeinflusst den kleinstädtischen Handel und das Ladenangebot. Doch bleibt dieser sich selbst treu: als Geschäft in Familienbesitz, seit 1994 geführt von Renate Hahn, unterstützt von Brigitte Merkel als Verkäuferin. Die Jubiläumsausstellung lädt ein zur Entdeckungsreise in die Warenwelt von Hahns Laden der letzten 125 Jahre: dokumentiert in vielerlei Spielzeug und Fabrikaten, Büchern, Katalogen, Rechnungen, Fotografien und - natürlich - den Anzeigen der *Ilm-Zeitung*. Ein spannendes Kapitel regionaler Alltagsgeschichte tut sich damit auf.



Erstausgabe der Ilm-Zeitung
1. April 1888

Begleitprogramm

Öffentliche Führungen

jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils 11, 14, 16 Uhr:
03.12.2013 | 07.01. | 04.02. | 04.03.2014
Weitere Führungen auf Anfrage.

Kreativangebot „Drucken mit Bleisätzen“

für Kinder ab 5, Jugendliche und Erwachsene am 11.12.,
18.12.2013 jeweils 15 - 17 Uhr | 29.01.2014 von
16 - 18 Uhr | 19.02.2014 von 14 - 16 Uhr

Anmeldungen erbeten an Gabriele Frenzel
(Telefon 0361 655-5604 bzw.
E-Mail: gabriele.frenzel@erfurt.de)

Weitere Veranstaltungen und Informationen finden Sie
unter www.volkskundemuseum-erfurt.de



Hahns Laden
2013

Information und Service

Museum für Thüringer Volkskunde Erfurt

Juri-Gagarin-Ring 140 a, 99084 Erfurt
Telefon 0361 655-5607
Fax 0361 655-5609
E-Mail: volkskundemuseum@erfurt.de
Internet: www.volkskundemuseum-erfurt.de

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag (und Feiertag) 10 - 18 Uhr

Eintritt

Erwachsene 3 EUR, ermäßigt 1,50 EUR
An jedem ersten Dienstag im Monat freier Eintritt!

Zur Ausstellung erscheinen zwei Publikationen, herausgegeben von Renate und Otto Hahn und Hahndruck, Kranichfeld.

Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung
Redaktion
Text Dr. Otto Hahn, Kranichfeld
Titelbild Glückwunschkarte, um 1925
Rücktitel Hahns Laden, um 1900
Abbildungen Archiv Hahn, Kranichfeld
Druck Hahndruck Kranichfeld

DANK an

Renate und Otto Hahn, Kranichfeld
Hahndruck Kranichfeld
Förderverein Museum für Thüringer Volkskunde e. V.



SPIELZEUG UND SO WEITER...

125 Jahre Hahns Laden in Kranichfeld

1. Dezember 2013 bis 30. März 2014

Museum für Thüringer Volkskunde Erfurt